

Für mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung ist das Internet zum zentralen Medium geworden, um zu kommunizieren, zu lernen, einen Job zu finden und sich sozial oder politisch zu engagieren.¹

Was wäre, wenn... Aktivist:innen es leicht(er) hätten, Menschenrechte auch im digitalen Raum zu verteidigen?

Dann leben wir in einer Welt, in der die Menschenrechte auch im digitalen Raum ihre verbindliche Wirkung entfalten. Niemand wird durch Gesichtserkennung oder Algorithmen diskriminiert. Im digitalen Raum haben alle Menschen den gleichen Zugang zu Bildung, Jobs und Informationen.



PROBLEM

Durch digitale Technologien wie Big Data oder Künstliche Intelligenz können Menschenrechte verletzt werden (in Bereichen wie Bildung, Arbeitsmarkt etc.).

Einige systemische Ursachen für die Probleme:

- Strategische Gerichtsverfahren werden zu wenig genutzt, um digitale Menschenrechte zu sichern.
- Aktivist:innen haben nicht genug Wissen und Erfahrung, um strategische Gerichtsverfahren effektiv zu nutzen. Es fehlt juristische Expertise und konkrete Erfahrung.
- Finanzierung: Für Geldgeber:innen sind strategische Gerichtsverfahren unattraktiv. Sie wirken technisch, ihr Ausgang ist ungewiss, die Verhandlungen können Jahre dauern. Viele Förderer sind sich noch nicht darüber bewusst, wie wichtig die Durchsetzung von Menschenrechten im digitalen Raum ist und dass strategische Gerichtsverfahren ein (kosten-)effizienter Weg sind, dies zu erreichen.
- Es gibt wenig Zusammenarbeit zwischen Aktivist:innen. Das macht es schwer, strategische Gerichtsverfahren, etwa durch Kampagnen, zu flankieren.

ZIEL

Jeder dieser Erfolge ist eine eigene systemische Veränderung. Hier steckt vielfältiges Potenzial für Systemwandel!

Strategische Gerichtsverfahren im Bereich der digitalen Menschenrechte sind als wirkungsvolle Praxis etabliert

Jeder erfolgreiche Gerichtsprozess verändert ein Gesetz, eine Verordnung oder eine Praxis, etwa bei der Polizei oder der Einwanderungsbehörde. Diese über den konkreten Fall hinausgehende Wirkung macht den Prozess zum »strategischen Gerichtsprozess«.

INNOVATION

SYSTEMISCHE MEILENSTEINE

Das ist nur das Minimum, damit die nächsten Meilensteine angegangen werden können – so geht es Schritt für Schritt zum systemischen Wandel.



1. Proof of Concept: Es gibt jedes Jahr mindestens zehn Fälle in Europa, in denen durch strategische Gerichtsverfahren erreicht wird, Menschenrechte im digitalen Raum zu schützen und auszuweiten. [Stand: erreicht. Digital Freedom Fund hat seit 2018 mehr als 40 Prozesse begleitet.]



2. Es gibt Materialien und Best Practices zu strategischen Gerichtsverfahren. [Stand: erreicht. Digital Freedom Fund hat Handbücher, Videos und Übungen publiziert. Das »Strategic Litigation Toolkit« wird im Sommer 2021 veröffentlicht.]



3. Es gibt genug Geld, um die wichtigsten strategischen Gerichtsverfahren in Europa zu führen. Soziale Bewegungen und marginalisierte Gruppen haben Zugriff auf diese Gelder. [Stand: teilweise erreicht. Mit 5 Millionen Euro pro Jahr könnten die wichtigsten Prozesse geführt werden. Der Digital Freedom Fund stellt bereits ein Budget von 500.000 Euro pro Jahr an Fördermitteln zur Verfügung.]

EVERYONE A CHANGEMAKER

So können Sie das Ziel unterstützen:

- Als Stiftung oder andere:r Geldgeber:in: Fördern Sie digitale Rechte in allen Themenbereichen (Bildung, Integration etc.). Verfolgen Sie einen ganzheitlichen Ansatz für Menschenrechte, also sowohl im analogen als auch im digitalen Raum. Beide Sphären gehören längst zusammen.
- Als Mitarbeiter:in bei Organisationen, die digitale Rechte fördern: Arbeiten Sie mit anderen Organisationen zusammen, z.B. solchen, die im Bereich sozialer Gerechtigkeit tätig sind. Streben Sie gemeinsam strategische Klagen an.
- Als Datenverantwortliche:r in Unternehmen oder als Mitarbeiter:in in Politik und Verwaltung: Prüfen Sie menschenrechtliche Auswirkungen von Technologien sorgfältig – und zwar vor Einführung, damit es erst gar nicht zu digitalen Menschenrechtsverletzungen kommt.
- Als Mensch: Seien Sie sich Ihrer Menschenrechte bewusst und stehen Sie auch im digitalen Raum dafür ein, dass sie gelebt und geachtet werden. Setzen Sie sich mit einer lokalen Organisation für digitale Rechte in Verbindung, informieren Sie sich dort und engagieren Sie sich, wenn Ihre digitalen Rechte bedroht sind.

Als Gründerin dieser Idee ist Nani Jansen Reventlow Teil des Ashoka-Fellownetzwerks. ashoka.org/de-de/fellow/nani-jansen-reventlow



1. cdn.amnesty.at/media/6430/amnesty-surveillance-giants_bericht-november-2019.pdf?mode=pad&format=webp&quality=90&rnd=13218647375000000